

Öffentliche Sitzung

des Ortschaftsrats Rehnenhof/Wetzgau

am Freitag, den 16.04.2021

im Multifunktionsraum der Gemeinschaftsschule, Karlsbader Straße 25, 73527 Schwäbisch
Gmünd. Eingang über den Haupteingang der Gemeinschaftsschule.

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 21:00 Uhr

Anwesend:

Ortsvorsteher

Herr Ortsvorsteher Johannes Weiß

Ortschaftsrat/rätin

Herr Ortschaftsrat Eduard Bertsch
Frau Ortschaftsrätin Martina Bofinger
Frau Ortschaftsrätin Ursula Böttinger
Herr Ortschaftsrat Michael Friedl
Herr Ortschaftsrat Jürgen Greiner
Herr Ortschaftsrat Lukas Hiller
Frau Ortschaftsrätin Jutta Münnich
Herr Ortschaftsrat Stefan Preiß

Frau Ortschaftsrätin Dr. Ute-Angela Schütte

Herr Ortschaftsrat Gerhard Schwemmler

Herr Ortschaftsrat Konrad von Streit

Schriftführerin

Frau Angelika Haas

Verwaltung

Herr Alexander Trautmann

Frau Renate Wahl

Abwesend:

Stadtrat/Stadträtin

Frau Stadträtin Brigitte Abele

Herr Stadtrat Sebastian Fritz

Frau Stadträtin Dr. Birgit Stahl

Frau Stadträtin Gertraude von Streit

entsch

Tagesordnung

=====

- 1** Bürgerfragestunde
- 2** Sauberes Rehnenhof-Wetzgau
Ein Projekt der kath. Kirchengemeinde R-W
Müllpaten gesucht
Vorstellung durch Herrn Alexander Trautmann
- 3** Mittel für Bürgerschaftliche Aktionen
hier: Teilfinanzierung einer Stelle mit geringfügiger Beschäftigung für den Bereich Vernetzung der Seniorenarbeit und sorgende Gemeinschaft in Rehnenhof-Wetzgau zur Beschlussfassung
- 4** Bekanntgaben
- 4.1** Mülldeponie Laichle
- 5** Anfragen
- 5.1** Tauben im Stadtteil R-W/ Anfrage OR Hiller 16.04.2021
- 5.2** Schnelles Internet/ Am Schönblick/ Emil-Rudolph-Weg/ Dahlienweg/ Anfrage OR Bofinger 16.04.2021

Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder, die Presse und die Gäste recht herzlich zur öffentlichen Sitzung.

Er stellt die Beschlussfähigkeit und die ordnungsgemäße Ladung fest.

Es liegen keine Anmerkungen zur Tagesordnung vor.

Ortsvorsteher Weiß spricht Herrn Jörn Schmidt und seinem Bereitschaftsteam des DRK seinen herzlichen Dank aus. Das Team ist heute im Ehrenamt mit 7 Personen vertreten, um vor der Sitzung einen kostenlosen Antigen-Schnelltest für die Ortschaftsratsmitglieder und die Bürger/innen anzubieten. Die Tests werden kostenlos vom Landratsamt zur Verfügung gestellt.

Ebenfalls spricht er seinen besonderen Dank den Ortschaftsräten/innen aus, die ihn nachmittags vor der Sitzung dabei unterstützen, den Sitzungsraum Corona-Konform herzurichten. Hierbei müssen die Tische und Stühle im geeigneten Abstand platziert werden. Alleine würde er für die Umstuhlung zwei Stunden benötigen, mithilfe der Ortschaftsräte kann dies in 20 Minuten geschehen.

zu 1 Bürgerfragestunde

Protokoll:

Ortsvorsteher Weiß ist erfreut, dass keine Fragen von Seiten der Bürgerschaft anstehen.

Auszug

zur weiteren Bearbeitung an Amt:

nachrichtlich an Amt: 160

zu 2 Sauberes Rehnenhof-Wetzgau Ein Projekt der kath. Kirchengemeinde R-W Müllpaten gesucht Vorstellung durch Herrn Alexander Trautmann

Protokoll:

Ortsvorsteher Weiß teilt mit, dass die Müllverschmutzung im ganzen Stadtteil in letzter Zeit immer stärkere Ausmaße annimmt. Die Gründe hierfür weiß er nicht und kann dies nicht beurteilen.

Er freut sich darüber, dass sich die Mitglieder des Ausschusses „Eine Welt und Nachhaltigkeit“ der katholischen Kirchengemeinde dem Thema annimmt. Dies wird sich sicher als gutes und großes Erfolgsprojekt zeigen.

Herr Trautmann, Herr Kucher und Frau Galina erklären anhand einer Vorlage und

einer Präsentation das Projekt „Sauberes Rehnenhof-Wetzgau“. Siehe Anlagen

Herr Trautmann erklärt, dass das Thema „Müllverschmutzung“ im Ausschuss „Klimaschutz und Nachhaltigkeit“ angesprochen wurde. Im Stadtteil gibt es dieses Jahr viele Hotspots, verstärkt durch die nicht stattgefundenen Putzeten aufgrund Corona. So kam die Idee auf, die Initiative „Sauberes Rehnenhof-Wetzgau“ zu gründen.

Pauline Galina erklärt, warum es so wichtig ist, sich diesem Thema anzunehmen. Bei einer Stadtteilbegehung wurde festgestellt, dass es viele Stellen gibt, bei denen sich die Müllansammlungen häufen. Einige Stellen werden aufgezählt: Steilhang Richtung Waldau (hier hat eine Gruppe der Jugendfeuerwehr bei den Kreisputzeten die Säuberung übernommen), beim Rewe, Im Laichle, Obere Halde. Gewisser Müll, wie Glassplitter und Zigarettensammel können großen Schaden anrichten. Aber auch Müll wie Babywindeln, Chipstüten, Einwegmasken und vieles mehr verunreinigen die Natur und das Grundwasser. Der Müll, der durch das Laub verdeckt wird, wird kleinfasriger und erschwert das Aufsammeln. Eine Zigarette verunreinigt z.B. 60 Liter Grundwasser.

Herr Kucher erklärt, dass zwei bis vier Stadtteilputzeten pro Jahr geplant sind. Dabei erhalten Gruppen ab 10 Personen ein Startgeld über 50 €. Im Anschluss an die Putzete sind alle Helfer/innen zu einem gemeinsamen Vesper eingeladen. Müllsäcke, Handschuhe und Zangen werden kostenlos zur Verfügung gestellt. Über die Presse und das Mitteilungsblatt sollen Privatpersonen oder Familien und Freunde zur Mithilfe aktiviert werden. Die Vereine werden über eine e-mail Nachricht informiert.

Die Termine werden von der Initiative festgelegt, so ist die erste „Putzete“ für den 22. Mai 2021 geplant. Unter Einhaltung der Corona-Maßnahmen kann die Putzete stattfinden, lediglich kann es sein, dass die anschließende, gemeinsame Vesperverzehung nicht möglich ist.

Herr Trautmann erklärt, dass auch „Müllpaten“ gesucht sind. Die Müllpaten sind Personen, die in bestimmten Bereichen des Stadtteils für Sauberkeit sorgen. Dabei sind diese nicht verpflichtet, an bestimmten Tagen den Müll zu sammeln. Sie sind lediglich für einen gewissen Bereich eingeteilt, wann und wie oft sie zur Sammlung, z.B. beim Spazieren gehen, unterwegs sind, ist freigestellt. Auch hier werden Müllsäcke, Zangen und Handschuhe zur Verfügung gestellt.

Die Müllpaten werden von der GOA betreut und eingewiesen. Die Initiative sorgt hier lediglich für die Kontaktaufnahme zwischen den Bürgern und der GOA.

Das große Ziel der Initiative ist es, möglichst viele Bürger/innen für das Projekt „Sauberes Rehnenhof-Wetzgau“ zu gewinnen. Dabei ist es ihnen freigestellt, ob sie sich den Stadtteilputzeten oder als Müllpaten zur Verfügung stellen. Auch wenn sich zu Beginn nur wenige Helfer finden lassen, können die Gruppen immer noch wachsen. Um zu erfahren, ob das Projekt wünschenswert und evtl. durch den Ortschaftsrat unterstützt werden kann, wird dieses heute vorgestellt. Für verschiedene Meinungen oder Bedenken sind sie immer dankbar und offen.

Ortsvorsteher Weiß findet dies ein tolles und wichtiges Projekt. Er selbst ist ein großer Fan von der Putzete, die auch eine schöne Gemeinschaft darstellt. In einer Gruppe kann man sich austauschen und besprechen, so können z.B. Personen, die beim Müll wegwerfen erappt werden, an Ort und Stelle angesprochen und zurechtgewiesen werden.

Auch unter den Ortsvorstehern wurde dieses Thema schon angesprochen. Allerdings wurde auch schon die Erfahrung gemacht, dass manche ehemaligen Müllpaten bereits resigniert haben und nicht immer alleine den Müll der anderen Leute aufsammeln.

meln möchten.

Jetzt gilt es, einen ansprechenden Aufruf zu starten, um möglichst viele Personen zu gewinnen, die sich an dem Projekt beteiligen möchten. Wenn sich entsprechende Personen gefunden haben, können die Sammlungen auch mit viel Spaß verbunden sein.

Eine Gruppe der Jugendfeuerwehr hat sich bereits bei ihm gemeldet, um an den Stadtteilputzeten teilzunehmen.

Ortschaftsrat Hiller findet die Putzete auch eine gute Sache. Es ist erstaunlich, was die Leute so alles in der Natur hinterlassen. So hat er z.B. eine Schreckschusspistole gefunden.

Er erkundigt sich darüber, inwieweit die Vereine oder die Schule bereits in dieses Thema eingebunden sind. Er fände es gut, wenn auch junge Leute, z.B. von der Schule miteinbezogen werden.

Herr Trautmann gibt zur Antwort, dass die Vereine bewusst noch nicht informiert wurden, da sie erst die Resonanz des Ortschaftsrates hören wollten. Gleich heute Abend nach der Sitzung werden die Vereine die Projektskizze und die Präsentation per e-mail erhalten und werden dementsprechend informiert. Die Vereine können bei Interesse dann auf die Initiative zukommen und ihr Interesse bekunden. Es wäre von Vorteil, wenn die einzelnen Vereine einen konkreten Ansprechpartner nennen würden.

Er bedankt sich für den Hinweis, dass auch die Schule eingebunden werden kann. Er ist sich jedoch nicht sicher, ob die Putzete an Schultagen stattfinden kann.

Ortschaftsrat Preiß findet die Initiative und die Idee der „Müllkümmerer“ prima. „Wanderer oder Spaziergänger“ die sowieso regelmäßig unterwegs sind, könnten eine Tüte mitnehmen und auf dem Weg den Müll gleich einsammeln. So ist man weder zeitlich noch örtlich gebunden.

Die Schule könne daraus ein Schulprojekt machen. Die Schüler könnten auf dem Schulweg den Müll aufsammeln und sich so einen kleinen Obolus in die Klassenkasse verdienen.

Ortschaftsrätin Schütte meint ebenfalls, dass dies ein tolles Projekt ist. Sie informiert sich darüber, ob man sich am 22.05.2021 für die Putzete anmelden muss oder ob man einfach kommen kann.

Ortsvorsteher Weiß gibt zur Antwort, dass man sich vorab aus versicherungsgründen anmelden muss. Die Helfer sind über die Stadt versichert. Auch müssen die Handschuhe, Müllsäcke und das Vesper kalkulierbar sein.

Herr Kucher fügt hinzu, dass die Anmeldungen über die Initiative stattfinden.

Ortschaftsrätin Schütte informiert Herrn Kucher darüber, dass in der Stauferschule auch Putzeten während des Schulbetriebes stattgefunden haben.

Sie macht den Vorschlag, dass die Schüler eine Art Wettbewerb daraus machen könnten. Die Gruppe, die am meisten Müll zusammengetragen hat, könnte einen extra Preis erhalten. Das würde die Schüler sehr motivieren.

Frau Glania stimmt dem zu und erwähnt, dass sie sich diesbezüglich auch schon Gedanken gemacht haben.

Herr Kucher fügt hinzu, dass man auf die örtlichen Firmen zugehen und um eine kleine Spendengabe bitten könnte. Dann könnte auf die 50 € noch ein kleiner Betrag

draufgesetzt werden.

Ortschaftsrätin Bofinger findet dieses Projekt ebenfalls toll. Sie hat auch schon Werbung gemacht und konnte bereits einige interessierte Helfer für den 22.05. gewinnen. Auch wären einige bereit, eine Müllpatenschaft zu übernehmen. Sie hat schon konkrete Vorstellungen bekommen, dass z.B. beim Spazieren gehen der Müll aufgesammelt werden könnte. Sie ist positiv gestimmt und denkt, dass das Projekt sehr gut ankommen wird.

Ortschaftsrätin Böttiger sammelt selbst seit 10 Jahren den Müll im Wald ein. Sie findet die Patenschaft eine gute Idee, die weiterverbreitet werden sollte. Sie hat festgestellt, dass der Müll sich an den Stellen vermehrt, an denen bereits einer liegt. Wenn regelmäßig gesammelt wird, bleibt es auch sauber.

Ortschaftsrat Schwemmler findet es auch eine super Idee. Die Schönblick-Jugend hat an den Putzeten auch immer teilgenommen. Er kann bereits zwei Gruppen nennen, die sich an den Putzeten beteiligen werden. Er kann die Kontakte weitervermitteln.

Ortschaftsrat Preiß macht den Vorschlag, dass die Helfer mit bedruckten T-Shirts ausgestattet werden. So kann eine Identifikation geschaffen werden. Auf diesem Weg kann sich die Initiative nach außen transportieren.

Herr Trautmann stimmt dem zu und berichtet, dass sie sich schon Gedanken gemacht haben, die Helfer mit bedruckten, gelben Warnwesten auszustatten. Es könnte auch z.B. einmal im Jahr ein großes Müllpatenfest stattfinden.

Ortschaftsrat von Streit findet das Projekt gut. Der Müll soll dort gesammelt werden, wo es sich auch lohnt. Die Helfer/ innen sollen für die Verkehrsteilnehmer erkennbar sein. An gefährlichen Straßenabschnitten könnten Warnschilder aufgestellt oder die Geschwindigkeit reduziert werden. Die Helfer/ innen könnten auch mit einer einheitlichen Mütze ausgestattet werden. Ein T-Shirt findet er nicht so gut. Den Leuten muss allgemein ins Bewusstsein gerufen werden, dass der Müll wie Flaschen und die daraus entstehenden Scherben auch eine Gefahr für Mensch und Tier darstellt. Z.B. sollten die Spielplätze von den Müllpaten regelmäßig abgesucht werden.

Herr Trautmann erklärt nochmal, dass es sich um zwei Projekte handelt. 1. Putzete und 2. Müllpaten. Das Projekt Müllpaten koordiniert die GOA und die GOA weist die Paten auch ein. Der Initiative fehlt es hier an Erfahrung und Wissen. Die Initiative ist nur für die Putzeten zuständig.

Ortsvorsteher Weiß schließt den Tagesordnungspunkt, nachdem keine Wortmeldungen mehr anfallen.

Gerne darf die Initiative auf den Ortschaftsrat zukommen, wenn etwas anliegt. Der Ortschaftsrat unterstützt, wo es geht.

Dies wird sicher ein erfolgreiches Projekt, das dem Ort guttut und es kann sich jeder daran beteiligen.

Auszug

zur weiteren Bearbeitung an Amt: Initiative
nachrichtlich an Amt: 160

**zu 3 Mittel für Bürgerschaftliche Aktionen
hier: Teilfinanzierung einer Stelle mit geringfügiger Beschäftigung für den
Bereich Vernetzung der Seniorenarbeit und sorgende Gemeinschaft in
Rehnenhof-Wetzgau
zur Beschlussfassung**

Protokoll:

Ortsvorsteher Weiß begrüßt Frau Wahl zu diesem Tagesordnungspunkt. Frau Wahl begleitet die Generationenbüros, die Seniorenarbeit und das Projekt Caring Point. Das Generationenbüro in Rehnenhof-Wetzgau ist seit ein paar Jahren immer Freitag-nachmittags mit einer Person besetzt. Verschiedene Themen und Fragen können hier angesprochen werden. Ziel ist es, dass verschiedene Generationen zusammenkommen, die sich gemeinsam unterstützen oder Freizeitaktivitäten unternehmen. Durch das Projekt Caring Point, welches eine Laufzeit von einem Jahr hatte, wurden die ehrenamtlichen Strukturen des Generationenbüros wieder reaktiviert. Es wurden tolle Projekte, wie z.B. das Brezelfrühstück oder verschiedene Veranstaltungen im Schönblick angeboten. Leider konnten wegen der Corona-Pandemie einige Projekte nicht stattfinden.

Jetzt stehen Überlegungen an, ein neues Beschäftigungsverhältnis zu schaffen, damit die Organisation der ehrenamtlichen Tätigkeit auf Dauer gesichert werden kann. Aus Erfahrung wären viele Bürger/ innen bereit, eine ehrenamtliche Tätigkeit zu übernehmen, jedoch benötigen diese eine zentrale, leitende Ansprechperson. Die Stelle basiert auf 450 € und soll auf 5 Stunden pro Woche festgesetzt werden.

Mit verschiedenen Trägern (siehe Anlage), die für die Finanzierung der Stelle in Frage kommen würden, wurde bereits Kontakt aufgenommen. Diese werden das Thema bei den nächsten Sitzungen ansprechen und anschließend auf den Ortschaftsratsrat zukommen.

Frau Wahl erklärt, dass in Rehnenhof-Wetzgau über 9,8 % der Einwohner über 80 Jahre alt sind. Das ist der größte Anteil im ganzen Stadtgebiet.

Derzeit gibt es in R-W noch kein Bezirksamt, was die Koordination deutlich erschwert. Aus diesem Grund wird die Stelle zunächst befristet bis zum Jahr 2023 ausgeschrieben.

Für Frau Hoffmann, die das Projekt Caring Point geleitet hat und unter Corona Bedingungen das Beste daraus gemacht hat, soll eine Nachfolgerin gefunden werden. Da nicht alle Projekte wie gedacht durchgeführt werden konnten, ist noch etwas Geld vorhanden, welches für das neue Projekt sinnvoll eingesetzt werden kann. Auch könnten evtl. Mittel aus dem Selbsthilfeeat gewonnen werden. Hierfür muss ein Selbsthilfeantrag gestellt werden.

Ortsvorsteher Weiß teilt mit, dass die Stelle ausgeschrieben werden muss, auf welche sich Interessierte bewerben müssen. Dabei wäre es schön und vorteilhaft, wenn es sich um eine Person aus dem Stadtteil handelt.

Frau Wahl bestätigt, dass es wünschenswert und hilfreich wäre, wenn eine Person aus dem Stadtteil gefunden würde.

Ortsvorsteher Weiß stellt den Antrag, die Stelle für das Generationenbüro aus den Mitteln für Bürgerschaftliche Aktionen für das Jahr 2021 mit 1.000 € und die darauf-

folgenden Jahre mit max. 2.000 € pro Kalenderjahr mitzufinanzieren. Dabei kommt es darauf an, mit welchem Betrag und wie viele Träger sich bei der Finanzierung der Stelle beteiligen.

Ortschaftsrätin Schütte erkundigt sich darüber, wann die Stelle ausgeschrieben wird.

Ortsvorsteher Weiß gibt zur Antwort, dass die Stelle ausgeschrieben werden kann, sobald die Finanzierung gesichert ist. Wenn es gut läuft, könnte die Stelle bis Mitte vom Jahr ausgeschrieben werden, sodass im Sommer gestartet werden kann.

Frau Wahl erklärt, dass zuerst gewisse Vereinbarungen mit den Trägern, welche die Stelle mitfinanzieren, getroffen werden müssen.

Ortschaftsrat Preiß ist sich nicht sicher, ob es in aktueller Zeit aufgrund Corona sinnvoll ist, die Stelle schon in diesem Jahr zu besetzen. Viele Aktivitäten können aktuell nicht umgesetzt werden und die Hände sind einem gebunden. Auch sollen die Mittel für Bürgerschaftliche Aktionen sparsam eingesetzt werden, da für das Projekt Dorfgemeinschaftshaus einiges benötigt wird.

Ortsvorsteher Weiß ist der Meinung, dass auf die Frage, wann der richtige Zeitpunkt ist, niemand eine genaue Antwort geben kann. Wenn im Sommer gestartet wird, dauert es auch einige Zeit, bis die Kontakte hergestellt sind und die Person eingearbeitet ist. Er findet den Zeitpunkt, nach den Sommerferien zu starten, nicht schlecht.

Ortschaftsrat Schwemmler berichtet, dass in der evangelischen Gemeinde Schönblick das Thema bereits angesprochen wurde und sie sich beteiligen werden. Er erkundigt sich, wie sicher die Sachmittel zur Verfügung stehen.

Frau Wahl kann hierzu antworten, dass die benötigten Sachmittel sichergestellt sind.

Ortschaftsrätin Bofinger findet gerade diesen Zeitpunkt gut. Gerade jetzt während Corona sind viele Menschen alleine und es ist gut, wenn das neue Projekt bald startet.

Pfarrer Schönfeld erkundigt sich, wie es nach 2023 weitergeht. Sie werden sich an dem Projekt beteiligen, nur der Betrag ist noch nicht sicher. Ihnen liegt sehr viel an der Seniorenarbeit und werden dies unterstützen.

Ortsvorsteher Weiß erklärt, dass nach 2023, wenn das Bürgerbüro in Betrieb genommen wurde, die Stelle evtl. dort integriert werden kann. Er bittet um Abstimmung, nachdem keine Wortmeldungen mehr anfallen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig fassen die Mitglieder des Ortschaftsrates Rehnenhof-Wetzgau nachstehenden

Beschluss:

Der Ortschaftsrat Rehnenhof-Wetzgau beteiligt sich bei der Finanzierung der Personalkosten aus den Mitteln für Bürgerschaftliche Aktionen pro Kalenderjahr mit 2.000 €.

Im Jahr 2021 mit 1.000 € und die darauffolgenden Jahre 2022 und 2023 mit je

2.000 €.

Auszug

zur weiteren Bearbeitung an Amt: Hospitalstiftung Frau Wahl
nachrichtlich an Amt:160

zu 4 Bekanntgaben

zu 4.1 Mülldeponie Laichle

Protokoll:

Ortsvorsteher Weiß berichtet, dass derzeit massive Probleme bei der Mülldeponie auftreten, die in den nächsten Wochen bis Monaten voraussichtlich nicht behoben sein werden.

Am Grund ist Öl ausgelaufen und ein Bagger hat nachts einen Graben gezogen, damit sich Wasser sammeln kann. Bereits vor Jahren ist dieses Problem schon bekannt gewesen.

Da die Deponie nicht sanierungsfähig ist, müsste diese im schlimmsten Fall abgetragen werden, was einen dreistelligen Mio. Betrag kosten würde. Derzeit finden täglich Kontrollen statt und es wurde ein Schotterweg angelegt, damit die Deponie gut zugänglich ist.

Auszug

zur weiteren Bearbeitung an Amt:
nachrichtlich an Amt: 160

zu 5 Anfragen

zu 5.1 Tauben im Stadtteil R-W/ Anfrage OR Hiller 16.04.2021

Protokoll:

Ortschaftsrat Hiller stellt die Anfrage, ob gegen die starke Vermehrung der Tauben im Stadtteil etwas unternommen werden kann oder irgendwelche Maßnahmen ergriffen werden können. Besteht vielleicht ein Recht (Jagdrecht) die Tauben zu schießen.

Ortschaftsrat Weiß gibt zur Antwort, dass dieses Thema (beim Kirchplatz) schon mal behandelt wurde. Von Seiten des Ordnungsamtes kann hier nichts unternommen werden. Es werden auch keine Nistmöglichkeiten von Seiten der Stadt installiert, da dies erhebliche Folgekosten mit sich bringt. Hierfür steht kein Personal zur Verfügung.

Er bittet darum, nochmal beim OA nachzufragen, ob nicht doch irgendwelche Maßnahmen ergriffen werden können. Dieses Problem betrifft fast das ganze Stadtgebiet.

Auszug

zur weiteren Bearbeitung an Amt: OA 30 Gerd Hägele
nachrichtlich an Amt: 160

zu 5.2 Schnelles Internet/ Am Schönblick/ Emil-Rudolph-Weg/ Dahlienweg/ Anfrage OR Bofinger 16.04.2021

Protokoll:

Ortschaftsrätin Bofinger fragt erneut an, wann die weißen Flecken in Rehnenhof-Wetzgau ausgebaut werden. Seit Herbst 2018 wird immer wieder ohne Erfolg angefragt. Auch gehen bereits massive Beschwerden aus der Anwohnerschaft bei ihr ein. In diesen Bereichen wohnen viele Junge Leute, die auf das Internet angewiesen sind.

Ortschaftsrat Schwemmler kann dies bestätigen. Er bittet dringend, hier nachzuhaken. Er selbst hat per e-mail versucht, Kontakt aufzunehmen. Allerdings hat er keine Antwort erhalten.

Ortsvorsteher Weiß kann hierzu sagen, dass die Schule jetzt mit einer schnellen Leitung versorgt (600 Megabit) ist. Auch die Schüler wurden mit Tablets ausgestattet. Über die anderen „weißen Flecken“ kann er keine Auskunft geben.

Er bittet dringend darum, beim Amt für Wirtschaftsförderung nachzufragen.

Auszug

zur weiteren Bearbeitung an Amt: 10.4 Frau Ehinger, Herr Groll
nachrichtlich an Amt:160

Für die Richtigkeit!

Den
Ortsvorsteher:

Den
Ortschaftsrat:

Den
Schriftführer:

Den
Ortschaftsrat:

Gesehen!

Den
Hauptamt: